



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/  
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem  
Haupt biß auff die Füß**

**Ryff, Walther Hermann**

**Straßburg, Anno M.DC.XIV.**

Von Aussätzigkeit am Leib.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43769**

## Von allerhand Arzney/

Küßwasser mit Rosenöl vermischet/ vnd auff das  
Gesegnet gestrichen/ kület es.

Wigwarten blumen vnd wurtzeln zerstoßen / vnd  
über das Gesegnet gethan wie ein pflaster/ es kület.

Welcher das Gesegnet hat / der esse allezeit Blut-  
wurtzel sie vertreibet das zuhand.

Sawdistel gestoßen vnd den safft darauß gelassen/  
nimpt das Kohlauffen oder Gesegnet.

Der safft von Leinkraut / vnd den safft von Bibe-  
nell / vnder einander gemischer / vnd auff das Gesegnet  
gestrichen / benimpt es.

Wicken gestoßen / vnd vermischer mit Essig / ist gut  
für das Kohlauffen / darauff gestrichen / gleich einem  
pflaster.

Fanßfingerkraut gesotten mit Essig / vnd geleget  
auff das Kohlauffen / zeucht grosse hitz darauß.

Palma Christi / die bletter zerstoßen / gleich als ein  
pflaster / auff das Kohlauffen gelegt.

Sevenbaum in Wasser gesotten / ist gut für das  
Kohlauffen.

Maurpfeffer ist gut wider das Gesegnet.

Welchen Kindern das Kohlauffen geferd ist / den  
sol man Freyßamkraut ein wenig in den Brey schne-  
den / oder man sol ihnen zu drincken geben Freyßam-  
wasser / sie genesen zuhand.

## Cap. xxxij. Für die Ausschägig- keit.

**R**oblauchs äsch mit Honig vnd Meybutter  
gemischet / macht ein glatte Haut / die mit Räu-  
digkeit vñ Ausschägigkeit vberzogen ist / sich dar-  
mit bestrichen nach dem Bad.

Goldwurtz vnd Alaun gebrandt vñ gepülvert / vnd  
mit wenig Honig vermischer / vnd die Ausschägige Haut  
damit geschmieret / es hilfft.

Ein

## Das Erste Buch.

lxxij

Ein pflaster gemacht mit Haberen/ darunder damit  
mischer Griesmäl/ vnd auff die Auffszigkeit gelegent  
Gold gerieben zu puluer. vñ das gessen/ verzehret die  
Auffszigkeit, vñ stärcket alle Glyder des Menschen.

Wer sich außwendig an dem Leib bestreichet, mit  
Balsam/ der wird nicht Auffszig.

Mit Schölkwurz safft bestrichen die Auffszigkeit/  
benimpt die/ vnd darnach neun tag alle Morgen/ vnd  
des Abends/ gebrauchet den Syrup / gemacht von  
Erdranch/ vnd alle tag mit dem safft bestrichen.

Camhar des wärmelein/ seind gar oft bewärt wor-  
den/ die Auffszigen Beulen damit zuvertreiben/ die  
darauff gelegt mit einem pflaster/ es hilfft.

Dise Salb heilet die Auffszigkeit/ die darüber ge-  
strichen. Vmb Bleyweiß zwey loht/ Kalck ein loht/  
weiß Wachs darunder gemischer/ vnd ein Salb dar-  
aus gemacht.

Rasßbrüh ist den Stechen fast nutz/ dann sie laxeret  
vnd weicher die gänge des Stulgangs/ vnd kräftiger.  
Dise brüh soll gemacht werde von den besten Schaffe-  
käsen die man haben mag.

Von weiß Triefwurz mögen die Auffszigen drin-  
cken/ denn sie reiniget die innerliche Glyder/ vnd treib-  
et auß die Auffszige feuchtigkeit / durch Brechen/  
Stulgang/ vnd den Harn.

Der safft von Erdranch in der wochen dreymal ge-  
druncken nüchteren / ist gut dem Auffszigen/ seine  
Aranchheit damit zu mindern.

Der safft von den scharpffen Kletten/ vnd Musöl/  
Terpentin/ dises mit einander gesorten/ jeglichs gleich  
vil/ darnach gesihen durch ein Duch/ vnd thu darein  
puluer vnd Weinstein/ daß das dritt also vil sey/ als  
des ersten stuck's/ vnd darauß gemacht ein Salb/ vnd  
damit geschmieret den vureinen Grund an dem Leib/  
der vberzogen ist mit der Auffszigkeit/ die Haut wird  
schön.

B

## Von allerhand Arzney/

Item Klettenwurtzel gestossen zu pulver / vnd dar  
Ober gemischet Xhabarbara / benimpt alle Feuchtig-  
keit in dem Leib / davon entstehn mag die Halszey / vñ  
diß genüzt mit Wein.

Silberglett vermischet mit Essig vnd Salz / nim-  
met die Halszey / die scharpffe haut damit gewaschen /  
es hilfft sehr.

Den safft von Brombeeren gesamlet / vnd den ver-  
mischet mit dem Syrup gemacht von wilder Salbey-  
en / der ist gar gut genüzt zu der Aufferzigkeit. Des  
Syrups sol man brauchen alle tag auff ein loht.

Item Schwertel wurtzel / stoß die zu pulver vñnd  
misch darunder mäl von Ratten / nimme das ein mit  
Essig / diß ist gut den Aufferzigen Menschen.

Perellin samen offft gebraucht / ist gut den Aufferzi-  
gen Menschen.

Welcher die rohte Aufferzigkeit hett / der neme den  
safft von Costen / safft von Andorn / ein wenig Wein /  
vnd Bilsenöl / mehr denn der zweyer safft / thue darzu  
ein wenig Weinsienöl / meng das zusammen / vnd be-  
streich dich damit inn einem Schweißbad / so du auß-  
gehen wilt / vñnd so du außgehst / so schmier dich gar  
sehr. denn sol man haben Böcken vñschlit / dz in einer  
Pfannen zerlassen / vñnd damit den Menschen zu dem  
andern mal schmieren / darnach leg er sich auff ein weiß  
Bett / daß er träcknet / denn sol man nemmen Costen /  
die stossen / vñnd darunder mischen Weissen Kleyen / vñnd  
das warm machen in einer Pfannen / also legen auff die  
Geschwär / vñnd auff die Aufferzigkeit / vñnd darauff ein  
Duch binden / vñ also ligen lassen / biß er davon erwär-  
met wird / vñnd diß sol man offft thun / so heilet der  
Mensch ohn zweiffel / vñnd sol man ihm geben zu essen  
das gut Geblüt macht / vñnd verdäwlich ist / vñnd allezeit  
Syrupen von Erdrauch / vñ in dem Winter Syrupen  
von wilder Salbeyen / vñnd man sol ihm geben ein gut  
ordentliche Regiment mit essen vñnd trincken.

Oliban

## Das Erste Buch.

lxxij

Olibanum vermischer mit Eßig vnd mit öl/ damit die böse gründige Haut gewaschen/ darvon denn entsteher die Auffätzigkeit die Haut wird glatt vnd schön.

Alebkraut wurzel gepülvert/ vnd gemischt mit öl/ Knoblauch safft vnd ein wenig Honig/ die böse aussätzige Haut damit bestrichen/ heilet sie.

Scabiosa ist gut gebraucht für die Maltzey.

Von Läusekraut mach ein Electuarium für die Aussätzigkeit. Nimb Läusekraut ein halb pfund/ send das wol in Wasser/ vnd darnach zerknüttsch den samen gleich einem Brey/ vnd misch darunder ein pfund Zucker/ temperiere das mit dem Wasser/ darinn der same gesotten ist.

Welcher sich besorget vor der Aussätzigkeit / der brauche Senet mit dem safft Erdrauch/ in der wochen dre y oder vier mal/ es hilft.

Schwebel gestossen vñ darunder gemischt Bindsharn/ vnd die Aussätzige haut damit gesalbet/ hilft ohn zweiffel.

Nimb ein halb maß Eßig/ vnd thu darunder den besten Weinstein/ vñ laß den obernacht darin stehen beyßen darnach setze den also zu dem Feuer/ mische darunder Außöl/ vnd laß stehen ein kleine weil/ mit diesem vnguent schmier die Maltzige haut/ du geneust.

Das Wasser das auß den Weinreben dropffet/ den Leib damit gewaschen/ heilet die Aussätzigkeit/ vnd reiniget die Haut.

## Cap. xxxij. Zu den Warzen.

**S** Vermeng mit Eßig/ vnd das gelegt auß die Warzen/ gleich einem pflaster/ vertreibt sie zuhand.

Anacardus vermengt mit Honig/ vñ auß die Warzen gerhan. Basilien samen ist auch fast gut gebraucht/ zu den Warzen am Leib wo sie sein mögen/ dz

R. ij